

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **19 (1962)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Föderation Europäischer Gewässerschutz

Das Berichtsjahr 1961/62 brachte der Zentralleitung der Föderation Europäischer Gewässerschutz, die sich unter der Präsidentschaft von Prof. Dr. O. Jaag bei der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz in Zürich befindet, wiederum eine Fülle von Aufgaben.

So fand Ende März 1961 in Strassburg (Elsass) eine Sitzung der Landesvorsitzenden der FEG statt, an der vor allem ein Symposium der Föderation über das Thema «Die Qualitätsanforderungen an das Oberflächenwasser im Hinblick auf seine verschiedenen Verwendungszwecke», welches auf den 12. und 13. Oktober 1961 festgelegt und als dessen Tagungsort Paris bestimmt wurde, vorzubereiten war.

Am Symposium selbst, vom 12./13. Oktober 1961, an welchem führende Fachleute aus Belgien (Prof. M. Huet), Deutschland (Dr. Frank, Senator E.H. Kopf, Prof. Dr. Naumann), Frankreich (Dr. Menetrier), den Niederlanden (Dr. van den Berg), Oesterreich (Prof. Dr. Schinzel) und der Schweiz (Prof. Dr. O. Jaag, Dr. Th. Müller) über Fragenkomplexe der Trinkwasserversorgung durch Oberflächenwasser, mit den dabei sich stellenden bakteriologisch-virologischen und geschmacklich-geruchlichen, d.h. chemischen Aspekten, über Anforderungen der Fischerei und Landwirtschaft an das Wasser und allgemeine Gewässerklassierungen, und schliesslich über die bei Freizeit und Sport auftretenden Krankheiten und die dadurch bedingten hygienischen Anforderungen referierten, nahmen Delegierte aus zehn europäischen Ländern sowie ein Vertreter der Weltgesundheitsorganisation teil. Es wurde eine Resolution ausgearbeitet, die den Teilnehmern in der Folge zuhanden ihrer zuständigen oder vorgesetzten Regierungsstellen übermittelt wurde.

Im Monat April 1961 eröffnete Prof. Dr. O. Jaag mit einem Vortrag die Tagung der «Società chimica italiana» in Bologna; als Resultat dieser Kontaktnahme darf der Beitritt der betreffenden italienischen Fachorganisation gebucht werden, deren Untersektion, der «Gruppo di studio delle acque», mit Sitz in Mailand, in besonderem Masse praktisch mit uns zusammenarbeiten wird. Den Bemühungen des Geschäftsführers war der Erfolg beschieden, dass der Schwedische Verein für Wasserhygiene («Föreningen för Vattenhygien») in Stockholm unserer Föderation beitrug. Des weiteren konnte einer Bewerbung um Aufnahme seitens des Zentralkommissariats für die Gewässer («Comisaría central de aguas») der spanischen Generaldirektion für hydro-

liche Werke im Ministerium für öffentliche Dienste stattgegeben werden. Im übrigen schlossen sich uns als Gönner-Mitglieder die Volkart-Stiftung in Winterthur (Schweiz), die Bodensee-Wasserversorgung in Stuttgart-Vaihingen (Westdeutschland), die «Société des venes pour le traitement des eaux» (SOVETREAU) in Lüttich (Belgien) und die «Société Degrémont» in Suresnes (Seine/Frankreich) an.

An dem vom 29. Mai bis 3. Juni 1961 durchgeführten Berliner Kongress der «International Water Supply Association» wurde unsere Föderation durch den Präsidenten der Vereinigung deutscher Gewässerschutz, Bundesminister Prof. Dr. S. Balke, vertreten.

An einer vom 20./21. Oktober 1961 von der Deutschen Landesgruppe der «International Law Association» zusammen mit ihren österreichischen und schweizerischen Schwesterorganisationen veranstalteten Fachtagung in Bad Schachen bei Lindau am Bodensee, nahm Dr. Vogel teil. Deren Kernstück bildete ein Vortrag von Senatspräsident Dr. Külz vom Bundesverwaltungsgericht in Berlin über das Thema «Internationaler Gewässerschutz auf dem Wege zur europäischen Integration», in dem der Referent in besonderem Masse auf die in St. Gallen durch die Föderation europäischer Gewässerschutz, in Genf anlässlich der internationalen Gewässerschutzkonferenz 1961 durch die Europäische Wirtschaftskommission (ECE) erarbeiteten Erkenntnisse hinwies.

Anfangs Juni 1962 fand in Varese (Italien) ein internationaler Gewässerschutzkongress statt, der vom «Gruppo di studio delle acque» organisiert wurde und an dem der Präsident der Föderation die Tagung durch eine Inauguralrede zu eröffnen hatte.

Ususgemäss traten die Landesvorsitzenden der Föderation am 15. Dezember 1961 in Salzburg zu ihrer jährlichen persönlichen Kontaktnahme zusammen; zwecks Abklärung hängiger Fragen fand dann am 3. Januar 1962 noch eine Vorstands-Ausschuss-Sitzung in Zürich statt. Folgende Fragen wurden an den beiden Zusammenkünften behandelt und ihrer Lösung entgegengeführt:

Im Hinblick auf die Finanzen wurde beschlossen:

1. In Anbetracht des Zuwachses an nationalen Mitgliedorganisationen ist die finanzielle Lage der Föderation ab 1962 als genügend konsolidiert zu betrachten, um für deren ordentlichen Haushalt ein ausgeglichenes Budget per 1962 aufzustellen, bei dem die Einnahmen sich aus Beiträgen von Mitgliedern und Gönnern sowie Einnahmen aus der Abgabe der FEG-Informationsblätter zusammensetzen, während unter den Ausgaben Kanzleispesen, Reisespesen, der Druck des FEG-Informations-

blattes und die Aufwandsentschädigung für die Geschäftsstelle figurieren.

2. Durch die budgetierten Druckkosten sind die Aufwendungen für FEG-Informationsblätter normalen Umfangs (siehe z. B. Informationsblatt Nr. 5) zu decken, in denen in Zukunft vor allem Mitteilungen der verschiedenen nationalen FEG-Gruppen veröffentlicht werden sollen. Der Druck der Referate und Diskussionsvoten von Symposien soll ausserhalb des ordentlichen Haushalts separat finanziert werden, sei es durch Erhebung eines Teilnehmerbeitrages anlässlich der Symposien, sei es durch Unkostenbeiträge seitens von Regierungsstellen oder anderen interessierten Kreisen.

3. Die Finanzierung von FEG-Symposien hat nach einem ausserordentlichen Budgetplan ausserhalb des ordentlichen Haushaltes der Föderation zu erfolgen.

4. Um die Auslagen der FEG-Geschäftsstelle möglichst niedrig halten zu können, wird, zum Teil in Bestätigung früherer Beschlüsse, festgelegt, dass

— bei Durchführung eines Symposiums die einzelnen nationalen FEG-Organisationen die Reise- und Aufenthaltsspesen der aus ihrem Lande stammenden Referenten anlässlich der Tagung zu übernehmen haben;

— die gastgebende nationale Organisation jeweils bei Veranstaltung eines Symposiums die Aufwendungen für Saalmiete, Projektionsapparate, Lautsprecher- und Mikrofonanlagen, Dolmetscher, eventuelle Einladungen aller oder eines Teils der Delegierten zu einem Bankett, einer Zwischenverpflegung usw. zu übernehmen hat;

— die nationalen FEG-Organisationen für die Vervielfältigung der Referate aus ihrem Lande in den beiden Sprachen Deutsch und Französisch, mit englischem «Summary», besorgt sein müssen, dafür zu sorgen haben, dass diese Manuskripte in der benötigten Zahl (meistens in einer Auflage von 200 Exemplaren) rechtzeitig am Tagungsort eintreffen, eventuell aber auch der FEG-Geschäftsstelle frühzeitig genug zugestellt werden, um noch vor dem Kongress einen Versand an die teilnehmenden Delegierten zu gestatten; die aus Vervielfältigung und Versand der nationalen Referate resultierenden Unkosten gehen ebenfalls zu Lasten der nationalen FEG-Gruppen.

Es wird beschlossen, Art. VI des «Reglements» (der Satzungen) der Föderation im Interesse der Gewährleistung der Kontinuität der Tätigkeit der FEG dahin zu ergänzen, dass mit der Leitung und der Führung der Geschäftsstelle der Föderation für bleibend die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz betraut wird.

Anlässlich der Zusammenkunft der FEG-Landesvorsitzenden, vom 15. Dezember 1961 in Salzburg, wurden drei Vorschläge des Beratenden Ausschusses des Gewässerschutzes in Finnland für die Durchführung zukünftiger Symposien bestens dankend entgegengenommen und darauf basierend die Organisation folgender drei FEG-Fachtagungen an die Hand genommen:

1. Symposium über das Thema: Gewässerüberwachung: Organisation, Durchführung, Finanzierung, Forschung, vom 17. bis 19. September 1962 in Schaffhausen;
2. Symposium über den Fragenkomplex der radioaktiven Isotope, welches etwa Ende Januar 1963 in Karlsruhe durchgeführt werden soll;
3. Symposium über Analysemethoden auf dem Gewässerschutzsektor; dieses ist für den Herbst 1963, mit Tagungsort in Italien, vorgesehen.

Fédération européenne pour la protection des eaux

Durant l'exercice 1961/62, la Direction centrale de la FEPE qui est domiciliée à Zurich sous la présidence de M. le professeur Dr O. Jaag, auprès de la Ligue suisse pour la protection des eaux, eut de nombreuses tâches à remplir.

A fin mars 1961, les représentants des groupes nationaux se réunirent à Strasbourg (Alsace) pour discuter principalement de l'organisation d'un symposium de la Fédération sur le thème: «Quels critères de qualité doit-on exiger des eaux de surface pour leurs différentes utilisations» prévu pour les 12 et 13 octobre 1961 à Paris.

Le symposium eut lieu le 12 et 13 octobre 1961; des personnalités de la branche venant d'Allemagne (Dr Frank, Sénateur E. H. Kopf, Prof. Dr Naumann), d'Autriche (Prof. Dr Schinzel), de Belgique (Prof. M. Huet), de France (Dr Menetrier), des Pays-Bas (Dr van den Berg) et de Suisse (Prof. Dr O. Jaag, Dr Th. Müller) y présentèrent des exposés sur les problèmes d'approvisionnement en eau potable à partir des eaux de surface, en examinant les divers aspects chimiques de ces problèmes — bactériologique, virologique, goût et odeur — les exigences de la pêche et de l'agriculture, les classifications générales des eaux, les maladies découlant des baignades et sports nautiques et les exigences posées par l'hygiène. On salua à ce symposium la présence des délégués de dix Etats européens et d'un représentant de l'Organisation mondiale de la Santé. On rédigea une résolution qui fut remise aux participants à l'attention de leurs autorités compétentes.

En avril 1961, M. le professeur Dr O. Jaag prononça la conférence d'ouverture du Congrès de la «Società chimica italiana» à Bologne (Italie); cette organisation italienne devint ensuite membre de la FEPE et, avec elle, sa

sous-section, le «Gruppo di studio delle acque» dont le siège est à Milan et qui collabore déjà activement avec nous. Grâce aux efforts du secrétaire, la Ligue suédoise pour l'hygiène des eaux (Föreningen för Vattenhygien, Stockholm) fait maintenant également partie de notre Fédération. En outre, une demande d'admission de la «Comisaría Central de Aguas» de la «Dirección General de Obras Hidráulicas» (Ministère espagnol des Travaux publics) put être approuvée. De plus, notre Fédération compte désormais parmi ses membres bienfaiteurs la Fondation Volkart, Winterthour (Suisse), la «Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart-Vaihingen (Allemagne), la «Société des venues pour le traitement des eaux (SOVETREAU), Liège (Belgique) et la Société Degrémont, Suresnes (Seine), France.

Au Congrès de la «International Water Supply Association» qui eut lieu à Berlin du 29 mai au 3 juin 1961, notre Fédération fut représentée par le président de la Ligue allemande pour la protection des eaux, M. le ministre Prof. Dr S. Balke.

M. Vogel assista les 20 et 21 octobre 1961 à Bad Schachen (près de Lindau, lac de Constance) à une conférence organisée par le Groupe national allemand de l'«International Law Association» en collaboration avec les organisations affiliées d'Autriche et de Suisse. Cette réunion fut marquée par un exposé présenté par M. le président de Sénat, Dr Külz, Berlin, sur «La protection internationale des eaux sur la voie de l'intégration européenne».

Au début de juin 1962, un congrès international sur la protection des eaux eut lieu à Varese (Italie), organisé par le «Gruppo di studio delle acque» et dont le discours inaugural fut prononcé par le président de la Fédération, Prof. Dr O. Jaag.

Les représentants des Comités des groupes nationaux de la Fédération eurent leur réunion annuelle coutumière le 15 décembre 1961 à Salzburg; le 3 janvier 1962, le Bureau se réunit à Zurich pour la discussion des questions en suspens. Les points suivants furent examinés au cours de ces deux séances:

En ce qui concerne les finances:

- 1° Etant donné l'augmentation des organisations membres, la situation financière de la Fédération peut, dès 1962, être considérée comme suffisamment consolidée, de sorte qu'on pourra établir pour l'exercice 1962 un budget ordinaire; les recettes y seront constituées par les cotisations des membres ordinaires et honoraires et par la vente des Bulletins d'information du FEPE; sous les dépenses figurent les frais de secrétariat, de voyage, l'impression des Bulletins d'information et le dédommagement au secrétariat.
- 2° Dans ce budget, les frais d'impression sont prévus pour la publication

des Bulletins d'information de volume normal (voir par exemple le Bulletin n° 5); les Bulletins publieront désormais les communications transmises par les différents groupes nationaux. L'impression des conférences et exposés des colloques n'est pas prévue dans le budget ordinaire, mais sera couverte soit par une finance d'inscription aux colloques, soit par des contributions versées par les différents gouvernements ou par d'autres offices intéressés.

3° Le financement des colloques de la FEPE doit figurer dans un budget extraordinaire.

4° En vue de maintenir au minimum les dépenses du secrétariat, il est décidé (en partie en confirmation de décisions prises précédemment):

— que les différents groupes nationaux prendront à leur charge les frais de voyage et de séjour de leurs membres respectifs participant en qualité d'orateurs aux colloques de la FEPE;

— que le groupe national de l'Etat où a lieu un colloque prendra à sa charge les frais de location de la salle, des appareils de projection et transmission, d'interprète, de banquet éventuel, de collations, etc.;

— que les différents groupes nationaux devront se charger de faire polycopier en français et en allemand avec «Summary» anglais les manuscrits des conférences présentées par leurs membres respectifs et que ces manuscrits devront parvenir à temps en nombre suffisant (en général 200 exemplaires) au lieu du colloque — ou éventuellement être remis au secrétariat suffisamment tôt pour que ce dernier puisse les diffuser avant le colloque aux membres des différentes délégations; les frais de polycopie, de traduction et d'expédition seront également assumés par les groupes nationaux respectifs.

On décida en outre, en vue d'assurer la continuité de l'activité de la FEPE, de compléter l'article VI du Règlement (Statuts) de la Fédération dans ce sens que la direction des affaires et du secrétariat est définitivement confiée à la Ligue suisse pour la protection des eaux.

Lors de la réunion des représentants des groupes nationaux de la FEPE du 15 décembre 1961 à Salzburg, trois thèmes furent proposés par le Comité consultatif de l'Organisation finlandaise pour la protection des eaux; ils feront l'objet des colloques suivants:

- 1° Colloque sur le thème «Surveillance des eaux: organisation, exécution, financement, recherche» — du 17 au 19 septembre 1962 à Schaffhouse;
- 2° Colloque sur «Les isotopes radioactifs» — fin janvier 1963 à Karlsruhe;
- 3° Colloque sur «Les méthodes d'analyse dans le secteur de la protection des eaux» — automne 1963 en Italie.